

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

EPELBOURN

Kulturprogramm hat im ersten Halbjahr viel zu bieten. Seite C3

LOKALSPORT

Borussia Neunkirchen ist neuer Stadtmeister. Seite C4

MIT EPELBOURN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESEN-ELVERSBERG

Mit Kärrnerarbeit gegen Klimawandel

Stadt, Sparkasse und KEW arbeiten im Klimaprojekt Neunkirchen gemeinsam für ein besseres Umweltverständnis.

VON MICHAEL BEER

NEUNKIRCHEN Kattowitz - der polnische Städtenamen steht für den jüngsten Versuch, das Weltklima zu retten. Fast 200 Staaten haben dort darum gerungen, die Erderwärmung möglichst unter 1,5 Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu halten. Alles andere hätte für die Menschheit ernste Konsequenzen, sagen Wissenschaftler. Und während wichtige Stimmen der Weltpolitik darüber sinnieren, ob der Klimawandel tatsächlich menschengemacht sein könnte, mahnen andere: Die Zeit läuft davon. Ob die Konferenz ein Erfolg war, zeigt die Zukunft. In Neunkirchen arbeitet ein Bündnis mit dem Namen Klimaprojekt seit Jahren daran, ein Fundament für ein neues Umweltbewusstsein zu legen. Mit an Bord: Stadt, Energieversorger KEW und Sparkasse. Das Bündnis hat sich 2010 zusammengefunden. Wer dabei an Leuchtturm-Projekte denkt, wird von den drei Sparringspartnern enttäuscht. Ihr Ansatz ist zunächst einmal ein anderer: viele kleine Schritte, Basis- und somit Kärrnerarbeit. Das Neunkircher Rathaus erläutert: „Das Klimaprojekt Neunkirchen sieht einen wesentlichen Schwerpunkt seiner Aktivitäten in der Vermittlung von Informationen rund um den Klimaschutz. Aufgrund der Vielzahl von Veröffentlichungen, kontroverser Diskussionen und natürlich auch wegen der Komplexität dieser Thematik entsteht oftmals Verunsicherung statt Meinungsbildung.“ Deshalb gehen die Partner vor allem in Schulen und sogar zu den Kleinsten in die Kitas. Für die unterschiedlichen Altersklassen gibt es die jeweils passenden Themen. So wollen die Initiatoren grundlegende Zusammenhänge vermitteln, um Schülern die Basis für eine eigene Meinung zu geben. Im vergangenen Jahr gab es über 20 Veranstaltungen, vorrangig in und mit Neunkircher Schulen und Kindergärten. Rund 1100 Schüler haben teilgenommen. Die Klimakonferenz, ein Modul für die Älteren, war am Steinwald- und Krebsberg-Gymnasium zu Gast, an der Ganztagesgemeinschaftsschule Neunkirchen, an der Maximilian-Kolbe-Schule



Schon den Kleinsten vermittelt das Klimaprojekt Neunkirchen einen Einblick in Umweltbelange. Welche Wärme die Sonne zur Erde schickt, probieren hier Kinder der Kita Steinwald aus. FOTO: MARKUS MÜLLER

und am Kaufmännischen Berufsbildungszentrum. Die Konferenz gibt den Schülern Informationen zu Klima und Klimawandel, die jungen Leute erarbeiten zudem Lösungsansätze für politische und wirtschaftliche Prozesse. Ein weiterer Baustein des Klimaprojektes: die Rohstoffexpedition. Mit ihr war das Bündnis 2018 an zehn Schulen in der Region unterwegs. Anhand des Alltagsgegenstands Smartphone haben die Schüler Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Konsum, Produktion, Rohstoffabbau sowie Umwelt- und Klimaauswirkungen bekommen. Der Energiedetektiv wiederum ist ein Modul für die Grundschulen. Mit Experimenten lernen die Abc-Schützen, was Energie ist, wie sie erzeugt und umgewandelt wird. Und natürlich, wie sie Energiefresser finden. „Energie erleben“ heißt ein Modul, das sich an Vorschulkinder richtet. Auch sie er-

leben mit Experimenten und Spielen, was es mit der Energie auf sich hat.

Mit der Umweltbildung, sagt Thomas Streit von der KEW, soll die heranwachsende Generation ein besseres Verständnis für die Thematik

„Wir begrüßen im Klima-Projekt ausdrücklich, wenn möglichst viele konkrete Projekte im Sinne des Klima-Schutzes umgesetzt werden.“

Volker Fistler
Sparkasse Neunkirchen

aufbauen. Unter den älteren Semestern erlebe man noch viele Vorbehalte, was es mit dem Klimawandel tatsächlich auf sich habe. Das müsse sich ändern. Deshalb die Kampa-

gnen. Gleichwohl sei der kommunale Energieversorger auch ganz praktisch unterwegs in Sachen Klimaschutz. Ob im eigenen Unternehmen, das über ein Energiemanagement-System schaut, wo es selbst Energieverbrauch drosseln kann, oder mit anderen Dienstleistungen. Bei der E-Mobilität zum Beispiel sind weitere Ladesäulen für Pedelacs in Planung. Und in diesem Jahr sollen Schnelllade-Stationen zur noch überschaubaren Infrastruktur hinzukommen. Wobei Streit sagt: „Dass es zu wenig Säulen gibt, stimmt nicht. Sie sollen mit dem Bedarf mehr werden.“ Neben Dienstleistungen wie Energieaudits weist er zudem auf das Mieterstromprojekt hin: Die KEW baut mit der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft (GSG) Photovoltaik-Anlage auf Dächern. Auf diesem Weg sei schon eine halbe Million Euro investiert worden in bald 30 Anla-

gen mit einer Spitzenleistung von 342 Kilowatt.

„Wir möchten motivieren“, sagt Sparkassen-Direktor Volker Fistler. Sein Unternehmen arbeite gerne im Klimaprojekt mit und wolle mit der Basisarbeit möglichst viele Menschen im Kreis ansprechen. Allerdings sei das Kreditinstitut auch bei ganz konkreten Projekten an Bord. Fistler schätzt, 30 bis 40 Prozent der Photovoltaik-Anlagen im Kreis seien durch die Sparkasse initiiert oder umgesetzt. In Windkraftprojekten stecke zudem eine Finanzierungssumme von über 14 Millionen Euro. Neben weiteren Aktivitäten sei die Sparkasse auch Mitglied bei der Energiegenossenschaft Fürth, dem größtes Nahwärmeprojekt in Deutschland. Fistler: „Wir begrüßen im Klima-Projekt ausdrücklich, wenn möglichst viele konkrete Projekte im Sinne des Klima-Schutzes umgesetzt werden.“

MELDUNGEN

KUV startet Vorverkauf für Veranstaltungen

(red) Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltungen der Jubiläumssession des KUV Blau-Gelb-Wiebelskirchen findet am Dienstag, 15. Januar, ab 18 Uhr im Kulturhaus Wiebelskirchen, Keplerstraße, statt. Die Termine der Kappensitzungen sind am 9., 16. und 23. Februar jeweils samstags ab 20.11 Uhr im Kulturhaus Wiebelskirchen. Auch die Karten der Kinderkappensitzung am Sonntag, 24. Februar, sind im Vorverkauf erhältlich.

NEUNKIRCHEN

Grewenig spricht beim Neujahrsempfang

(red) Der KKV-Unitas Neunkirchen lädt zum Neujahrsempfang ein. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 13. Januar, um 11 Uhr in der Stummischen Reithalle. Gastredner ist an diesem Vormittag der Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte, Professor Meinrad Maria Grewenig.

FURPACH

Gemeindeversammlung im Martin-Luther-Haus

(red) Am Sonntag, 13. Januar, lädt die evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen ins Martin-Luther-Haus Furpach ein. Der Beginn des Jahres wird um 10 Uhr mit einem Gottesdienst unter Leitung der Pfarrer Uwe Schmidt und Michael Hilka gefeiert. Es schließt sich der Neujahrsempfang und die Gemeindeversammlung an mit Bericht der Vorsitzenden des Presbyteriums, Pfarrerin Britt Goedeking.

SCHIFFWEILER

Förderverein Itzenplitz ändert die Satzung

(red) Am Freitag, 25. Januar, findet um 19 Uhr im Lokal Ratsschenke (Pestalozzistraße 38) in Heiligenwald eine Mitgliederversammlung des Fördervereins „Historische Grubenanlage Itzenplitz“ statt. Auf der Tagesordnung stehen Satzungsänderungen.

Produktion dieser Seite:

Michael Beer
Marc Prams

KOLUMNE ACH WAS?!

Wenn ein kleiner böser Kerl mitfährt

Hochspannung an der Kreuzung. Drei Straßen kommen hier zusammen. Drei Autos stehen sich fast Stoßstange an Stoßstange gegenüber. Die Fahrer umklammern das Lenkrad. Der Gang ist eingelegt. Der linke Fuß kuppelt. Der rechte tippt am Gaspedal. Der Kopf zu den Füßen beobachtet, wägt ab, zögert noch mit einer Entscheidung. Drei Straßen laufen zusammen. Der Regel heißt rechts vor links. Was, wenn jeder einen rechten Nachbarn hat? Die Sekunden ziehen sich. Ein bisschen wie beim Western „12 Uhr mittags“. Aber eben kein Duell, sondern ein Triell. Wer hat die besten Nerven? Denn einer wird sich bewegen. Und wer sich zuerst bewegt, der gewinnt in diesem Fall. Die Vorfahrt. Er darf einen leicht triumphierenden Blick riskieren hinter die Windschutzscheiben der beiden Fahrzeuge gegenüber und sich für einen kleinen Moment nach innen großartig heroisch fühlen.

Ja Straßenverkehr ist eine Spielweise für psychologische Studien. Weiteres Beispiel: Eine zwei-

Psychospielchen im Straßenverkehr: Ha, dich lass ich nicht rein!

spurige Fahrbahn verengt sich wegen Bauarbeiten auf einspurig. Das wird auch weit voraus angekündigt. Die Regel lautet: Beide Spuren bis zum Endpunkt nutzen, dann im Reißverschlussverfahren sortieren auf die eine freie Fahrbahn. Doch es schlummert in manchem Autofahrer so ein kleiner böser Kerl. Der mag es nicht leiden, wenn sein Fahrer sich früh auf die später allein noch freie Bahn geschafft hat, aber ande-

re Wagenlenker nun ungebremst weiter- und an ihm vorbeifahren. Da wächst Neid ob solcher Vorteilsgewinnung. Und der Impuls, die Lücke zum Vordermann immer zuzufahren: Ha, dich lass ich nicht rein!

Um clever zu einem Vorteil geht es in unserem dritten Beispiel. Frechheit siegt. Brav sein schaut hinterher. Da hält ich einer vorschriftsmäßig auf der Autobahnspur, nimmt stockenden Verkehr genervt, aber noch gefasst an. Doch was tut sich beim Hintermann? Der schert rechts aus. Will wohl die Ausfahrt nehmen. Aber verdammt, der täuscht lediglich an. Fährt geradeaus weiter, lässt die Ausfahrt rechts liegen, gibt Gas, um nach raumgewinnenden hunderten von Metern auf der Beschleunigungspur wieder aufzutreten und sich Blinker sendend erneut auf die Autobahn einzuschleusen. Da wollen Flüche wöhlen über die Lippen.

Ach ja, wo bitte bricht die Fassade zivilisatorischen Benimmens und gelassenen Gönnerkönnens so leicht auf wie im Straßenverkehr?



CLAUDIA
EMMERICH

Anzeige

DEIN illvital
FITNESS- & GESUNDHEITSSSTUDIO

3 Monate GRATIS trainieren
Inkl. 14 Tage-Zufriedenheits-Garantie

Info unter: 0 68 25-8 00 62 84
www.illvital-fitness.de

Jetzt anmelden und wir zahlen Januar, Februar & März 2019